

nicht bey einem Fortzue gewachsen seyn mußte.

Bevor vor xlltzen Jahren trieg sie das Delitfeyen  
 u. seitdem verspürte sie immer eine Dehwache auch  
 der Brust, bis sich endlich im vorigen Jahr der  
 Zufall wieder sehr stark einhand, u. eine geschwie-  
 re Auszehrung darmit erfolgte. Die ertrug alle  
 Besorglichkeiten der Krankheit mit einer stillen  
 Freude u. Hoffnung; ja ihr müthiger Geist konnte  
 sich so darüber wegsetzen, daß sie noch wenige  
 Wochen vor ihrem Tode ihre tägliche Instruk-  
 tion. Stunden fort hielt, u. die Musik in den  
 Hof-Versammlungen mit gewöhnlicher Aufmerksam-  
 keit besorgte. Seit dem 25. Febr. des jetzt  
 laufenden Jahres nahm ihre Dehwache stündlich zu,  
 so daß sie sich am 26<sup>ten</sup> ganz legen mußte. Die  
 wünschte sich Abrog gegen eine Dehwache: Ich linge  
 hier in einer Kugel u. fründe, den ich gar nicht  
 beschreiben kan; ich habe auch nicht die geringste  
 Schmerzhafter Empfindung; den ohnegachtet werde  
 ich bald hingehen, und wir sehr klein ich mich dar-  
 aus! Wie gut läßt sich sehen, warum man hier  
 nicht mehr dunkt, u. alles mit frischem Blut abzu-  
 löset ist! Am Abend Tage der Quinze 28<sup>ten</sup>  
 wurde sie ausserordentlich schwach. Die vorlaugte aber